

**Niederschrift  
über die 25. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses**

<b>Sitzung am :</b>	Donnerstag, den 12.05.2022
<b>Sitzungsort:</b>	Rathaus, Zimmer 154 b

**Beginn:** 16:30 Uhr **Ende:** 18:55 Uhr

**Anwesenheit:**

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
-------------	------------------

**Vorsitzender**

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf

**Stimmberechtigtes Mitglied**

Herr Andre Bindl	
Herr Christian Hermann	teilweise abwesend
Herr Eric Holtschke	
Herr Frank Schaufel	
Frau Uta Seidel	
Herr Prof. Dr. Dirk Stenzel	
Frau Diana Zierold	

**Beratendes Mitglied**

Frau Dipl. Ing. Beatrice Parthon  
Frau Theresia Schumann  
Frau Christa Süß  
Herr Marko Turger

**Stellvertretendes Mitglied**

Frau Monika Mühle	Vertretung für Herrn Stephan Uhlig
Frau Sabine Schumann	Vertretung für Herrn Mario Dieke

**Abwesende:**

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
-------------	------------------

**Stimmberechtigtes Mitglied**

Herr Mario Dieke	entschuldigt
Herr Stephan Uhlig	entschuldigt

### **Beratendes Mitglied**

Herr Sebastian Loik	entschuldigt
Herr Kevin Meinel	unentschuldigt
Frau Jana Richter-Wehnert	entschuldigt

### **Mitglieder der Verwaltung**

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>Anwesenheitsgrund</b>
Herr Lutz Schäfer	<u>Fachbereichsleiter Ju- gend/Soziales/Schulen/Sport</u>	Zu allen TOP

### **weitere Sitzungsteilnehmer**

<b>Name</b>	<b>Anwesenheitsgrund</b>
Frau Sabine Schott, Freie Presse	Öffentlicher Teil
Gast Lars Buchmann	Öffentlicher Teil

### **Tagesordnung: öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 10.02.2022
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen des Bürgermeisters
2. Information
- 2.1. Evaluation des pädagogischen Konzeptes für die kommunalen Kindertageseinrichtungen  
- Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 261-22 - Stellungnahme der Verwaltung  
0599/2022
- 2.2. Preisanpassung für das Mittagessen in den kommunalen Kindertageseinrichtungen  
0600/2022
3. Antrag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion - Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken - Förderprogramme nutzen -, Reg.-Nr. 264-22 - Stellungnahme der Verwaltung

#### 4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

##### 1. Eröffnung der Sitzung

Die 25.Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird von Herrn Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Bildungs- und Sozialausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion und Herr Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, bestellt.

##### 1.1. Tagesordnung

Zur Tagesordnung erfolgt keine Diskussion.

##### 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 10.02.2022

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 10.02.2022 wurde bestätigt.

##### 1.3. Beantwortung von Anfragen

Es sind keine Anfragen offen geblieben.

In der Einwohnerfragestunde des letzten Ausschusses hatte der Einwohner, Herr Schlosser, eine Frage gestellt. Die Antwort möchte Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, gern den Mitgliedern des Bildungs- und Sozialausschuss mitgeben. Hintergrund der Anfrage war, inwiefern es möglich ist, in Plauen eine Diabetes-Schwerpunkt-Praxis einzuführen. Herr Schlosser musste für seine Untersuchungen immer nach Hof fahren. Wie bereits im letzten Ausschuss mitgeteilt, hat die Stadt Plauen darauf keinen Einfluss. Zuständig für die Genehmigung einer Arztpraxis ist die KV, die Kassenärztlich Vereinigung. Auf Nachfrage bei dem in Hof ansässigen Facharzt wurde mitgeteilt, dass es derzeit keinen Arzt gibt, welchen man für eine Praxis in Plauen entsenden kann. Das heißt, es fehlt am notwendigen Personal. Die Stadtverwaltung wird mit der Kassenärztlichen Vereinigung Kontakt aufnehmen und fragen, inwiefern die Stadt Plauen hier ihre Unterstützung anbieten kann.

#### 1.4. Informationen des Bürgermeisters

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, informiert über ein Anliegen, welches bereits von Herrn Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, im letzten Bildungs- und Sozialausschuss angesprochen wurde, als die Mitarbeiter der Grundschule Am Wartberg anwesend waren. Hier geht es um die Problematik eines Zaunes um das Campusgelände. Zusammen mit allen Beteiligten, Frau Bertram, Schulleiterin Grundschule Am Wartberg, Frau Heilmann, Schulleiterin der Dr.-Christoph-Hufeland-Oberschule Plauen und Herrn Bley, Vorstand der Montessori Schule, konnte eine sehr gute Lösung für den Zaun gefunden werden. Herr Kämpf zeigt den Mitgliedern des Bildungs- und Sozialausschuss hierzu einen Plan, in dem die Einzäunung eingezeichnet ist. Für die Schüler bleibt eine Tür zum Gelände offen, die dann nachts geschlossen wird. Die Montessori-Schule hat sich bereit erklärt, das Tor mitzufinanzieren. Wichtig war es, dass die Sporthallen auch außerhalb des Schulbetriebes zugänglich waren. Dies war die große Herausforderung und kann damit sichergestellt werden.

Ein weiteres schönes Ereignis, welches mit der Dr.-Christoph-Hufeland-Oberschule Plauen zusammenhängt, ist die feierliche Siegelübergabe des Qualitätssiegels für Berufs- und Studienorientierung, so Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, weiter. Die Schule erhält diese Auszeichnung bereits zum dritten Mal. An dieser Stelle spricht er seinen großen Dank an Frau Heilmann, Schulleiterin der Dr.-Christoph-Hufeland-Oberschule Plauen und ihrem Team für die geleistete Arbeit aus. Es ist eine tolle Schule und ein tolles Kollegium.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, informiert weiter über den Willkommens- und Begegnungsabend am Freitag 17 Uhr für ukrainische Flüchtlinge auf dem Gelände der Michaelis-Gemeinde in Chrieschwitz. Hierzu wurden die Stadträte bereits schriftlich eingeladen. Ziel ist es die Integration zu unterstützen. Es gibt eine Menge an Paten-Bereitschaften, jedoch läuft die Vermittlung dieser sehr schleppend. Dieser Abend soll die Flüchtlingsfamilien mit den Paten zusammenbringen.

Weiter informiert er über die erste Arbeitsgruppensitzung vom 04.05.2022 zum Thema Mietspiegel. Zwei Entscheidungen konnten auf den Weg gebracht werden. Zum einen die Gründung der Arbeitsgruppe, diese ist relevant für die Aufstellung eines Mietspiegels. Die Stadt Plauen als ein wichtiger Vertreter, der Mieterbund und natürlich auch der Vermieterverein, vertreten durch Haus und Grund, und natürlich auch die Stadträte und Fraktionen oder ihre Vertreter, welche herzlich eingeladen sind, diesen Prozess mitzubegleiten. Man möchte von Anfang an eine hohe Transparenz und Verbindlichkeit, aber auch Klarheit. Auch die Akteure, welche in diesem Bereich bereits Erfahrungen haben, wie die Wohnungsbaugesellschaft, die AWG oder andere, sollen mit eingebunden werden. Eine weitere Entscheidung war die Einigung auf einen qualifizierten Mietspiegel, welcher auf wissenschaftlicher Basis erhoben wird. Es muss Rechtssicherheit für Mieter und Vermieter gewährleistet sein. Weiter ist es ein wichtiges Instrument für die Wohnstandorte, um für die Stadt Plauen zu werben. Plauen hat einen breitgefächerten Wohnraum, zum einen gibt es günstigen Wohnraum und zum anderen sehr hochwertige, im höheren preislichen Segment liegende, Wohnungen. Aber auch verschiedene Wohnungsgrößen für verschiedene Altersgruppen und Familienkonstellationen. Plauen ist ein attraktiver Wohnstandort. Zum Themas Mietspiegel wird die Verwaltung eine Beschlussvorlage erarbeiten.

## 2. Information

### 2.1. Evaluation des pädagogischen Konzeptes für die kommunalen Kindertageseinrichtungen

#### - Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 261-22 - Stellungnahme der Verwaltung 0599/2022

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, bedankt sich bei der Stadtverwaltung, dass sie sich diesem Thema angenommen hat und stellt den Antrag der CDU-Fraktion, **Reg.-Nr. 261-22**, vor.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, trägt die Stellungnahme der Stadtverwaltung vor. Knapp 90% der Eltern nahmen an der Befragung in Kindergarten und Kinderkrippe teil, im Hort sind es im Durchschnitt 55%. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt zum Workshop am 08.06.2022.

Er spricht allen Erziehern, pädagogischen Fachkräften und den Mitarbeitern der Verwaltung seinen großen Dank für die geleistete Unterstützung in dieser Umfrage aus.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt weiter, am 08.06.2022 erfolgt, wie in der Stellungnahme mitgeteilt, die Teilevaluation des pädagogischen Konzeptes mit der Vorstellung, Auswertung, Befragung zu den einzelnen Fragen, getrennt nach Kindergarten, Krippe und Hort. Für die Moderation der Veranstaltung konnte Herr Siegfried Oeter, Unternehmensleiter der Kitaberatung.com, gewonnen werden. Er ist Experte auf seinem Gebiet und kann sein umfangreiches Fachwissen einbringen.

In der Informationsvorlage ist aufgeführt, wer alles eingeladen wurde. Er weist jedoch darauf hin, dass es keine öffentliche Veranstaltung ist. Der Workshop ist nur für geladene Gäste. In diesen drei Stunden der Veranstaltung werden verschiedene Stimmen zu hören sein, es werden verschiedene Themen diskutiert und es wurde mit Herrn Oeter vereinbart, dass man sich im Nachgang zusammensetzt und erörtert, was ist als Thema aus dieser Veranstaltung hängengeblieben, was zeichnet sich ab, wo ist Veränderungsbedarf und mit welchen Maßnahmen kann eine Veränderung herbeigeführt werden, wenn es Bedarf zur Veränderung gibt. Das Ergebnis dieser Zusammenfassung und auch die Verfahrensweise, wie man sich die Arbeit der Evaluation vorstellen könnte, soll dann im darauffolgenden Bildungs- und Sozialausschuss vorgestellt werden. Die Verwaltung hofft, dem Antrag der CDU-Fraktion entsprochen zu haben, auch wenn an verschiedenen Punkten (z. B. die Zeitschiene) etwas verschoben wurde. Veränderungsprozesse benötigen Zeit, daher wurde der Beginn auf das Schuljahr 2023/2024 verschoben. Wenn der Antragsteller mit dieser Verfahrensweise einverstanden ist, dann würde die Verwaltung dies gern so umsetzen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, sagt, wichtig ist es, dass ein Anstoß gegeben ist. Er ist mit der Umsetzung einverstanden.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, sagt, das Evaluationskonzept wurde bis zum 08.06.2022 vorgestellt. Sie möchte wissen, wie es danach weiter geht. Sie findet, der Fragebogen wird dem Anspruch nicht wirklich gerecht.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, sagt, der Fragebogen ist die Basis für den Workshop. Dort kommen die verschiedensten Themen auf den Tisch. Was ist gut, was kann man beibehalten, wo ist Veränderungsbedarf? Diesen Workshop sollte man abwarten. Hier wird man sehen, welche Themen aufschlagen. Wichtig ist es ihm, darauf hinzuweisen, dass es in keinsten Weise darum geht, die pädagogischen Fachkräfte zu kritisieren. Diese machen eine unheimlich wichtige Arbeit, gerade jetzt in der Krisensituation mit den ukrainischen Flüchtlingen, wo zusätzlich Kinder kommen und betreut werden müssen und auch in der Corona-Zeit. Hier geht es zum einen darum, wie man mit einem Konzept in Zukunft umgehen soll und wie man dort das Beste für die Kinder und die Bildungschancen erarbeiten kann und welche Maß-

nahmen man für die Zukunft setzt.

Zum darauffolgenden Bildungs- und Sozialausschuss am 16.06.2022 wird die Verwaltung die Evaluation vorstellen. Man sollte sich Zeit nehmen und gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften dieses weiter entwickeln. Zu bedenken ist, dass es in verschiedenen Einrichtungen unterschiedliche Verfahrensweisen gibt. Wichtig ist, sich offen an der Sache zu orientieren und auszutauschen, mit einem natürlich längeren Prozess und verlängerter Zeitschiene ins übernächste Schuljahr.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, sagt, ihr fehlt das Konzept hinter der Evaluation. Es wurde eine Befragung durchgeführt und dann zu einem Termin eingeladen. Wie geht es dann weiter, möchte sie wissen. Eine Evaluation sollte durchgeplant sein. Sinnvoll ist eine wissenschaftliche Begleitung der Evaluation, welche an diesem Termin ebenfalls vor Ort ist. Sie ist der Meinung, mit diesem Fragebogen kann man nicht viel anfangen. Man bekommt nicht raus, sind die Eltern unzufrieden mit der Konzeption oder sind sie unzufrieden mit dem offenen Konzept? Sie hätte einen anderen Fragebogen konzipiert.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, führt aus, dass er dankbar ist, wenn sie ihre Expertise weitergibt, aber dieser Fragebogen wurde gemeinsam mit Herrn Siegfried Oeter, Unternehmensleiter der Kitaberatung.com, einem Experten auf diesem Gebiet, erstellt. Herr Oeter wird den Prozess auch weiter als Fachberater mit hoher Kompetenz begleiten. Er ist der Meinung, die Fragen sind so gestellt, dass sie auch verstanden wurden.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, merkt an, Herr Siegfried Oeter, Unternehmensleiter der Kitaberatung.com, ist Experte für pädagogische Fragen, aber er ist kein Experte für Evaluation. Sie fragt die Verwaltung, ob geplant ist, noch einen Experten für Evaluation hinzuzuziehen? In dem Fragebogen wird nur deutlich, dass etwas falsch läuft und nicht was falsch läuft. Sie hätte es gut gefunden, wenn der Fragebogen zuvor im Ausschuss besprochen worden wäre.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, sagt, der Fragebogen sollte nicht jede einzelne Problematik aufführen. Es ging im Gesamtbild erstmal darum zu sehen, wie es insgesamt lief. Es gab die Möglichkeit in der letzten Frage Dinge mit auf dem Weg zu geben. Eine Befragung kann immer nur die Grundlage sein. Für eine konzeptionelle Arbeit braucht es im Weiteren natürlich Leute, die sich mit der Thematik beschäftigen. Da ist es gut, die Betroffenen einzubinden. Der Elternfragebogen war die Basis und der Workshop wird letztendlich dann, was das Thema Umsetzung anbelangt, die weiteren Erkenntnisse liefern.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, es ist vollkommen richtig, der Fragebogen erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch. Mit dem Fragebogen wurde vorab nur eine Tendenz, ein Bild zur Entwicklung, beabsichtigt. Im Raum stand die Meinung, es bestünde eine große Unzufriedenheit mit der offenen Konzeption. Der Fragebogen ist eine ganz allgemeine Auffassung des Zustandes, geht nicht in die Tiefe, sondern teilt nur mit, wie fühlen sich die Eltern in der Einrichtung in der Arbeit mitgenommen, wie gut ist ihr Kind aufgehoben? Interessant ist, dass es einrichtungsmäßig sehr unterschiedlich ist, es liegen völlig unterschiedliche Bilder und der Beurteilung vor, daher muss vielleicht in zwei Ebenen vorgegangen werden. Soll das pädagogische Konzept in Form von Leitlinien und Rahmenkonzeption evaluiert werden oder soll die Umsetzung des Konzeptes in der Einrichtung evaluiert werden? Oder beides? Wichtig ist, dass es einrichtungsbezogen geschieht.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, sagt, wenn er das richtig versteht, hatte dieser Elternfragebogen zwei Zielrichtungen. Erstens gibt es überhaupt Probleme? Wenn nein, dann hätte sich das jetzt erledigt. Und die zweite Zielrichtung, man muss herausfinden, liegt es am Konzept oder liegt es an der Umsetzung? Mehr konnte diese Befragung jetzt erstmal nicht erreichen. Die eigentlichen Probleme konnten nicht erfasst werden. Das hätte man besser machen können.

Er merkt an, es wäre schön gewesen, wenn man die Stadträte bei der Erstellung des Fragebogens mitgenommen hätte. Vielleicht hätte Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, mit ihrem wissenschaftlichen Hintergrund eine Hilfe sein können.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, jeder hat die Informationsvorlage und die Stellungnahme der Verwaltung vorliegen. Dort wurde die Vorgehensweise beschrieben und es war nie das Ziel, mit einer Befragung die Evaluierung durchzuführen, sondern es war das Ziel, mit einer Elternbefragung die Eltern mitzunehmen, ein Stimmungsbild zu bekommen.

Ihm ist es wichtig, in diesem Workshop über die konkreten Themen zu reden und nicht über die einzelnen Einrichtungen.

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, nimmt Bezug auf den Fragebogen. Er hält die Fragen für ungeeignet. Es fehlt komplett an der Tiefe, an der Grundhaftigkeit. Vor allem die Frage 3 findet er nicht passend. Er führt aus, angenommen man kreuzt bei der Frage: „Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung Ihres Kindes in der Einrichtung?“ – „sehr unzufrieden“ – an. Liegt es dann am Kind oder an der Erzieherin, welche das Kind vielleicht nicht leiden kann. Er findet diese Frage völlig ungeeignet und würde diese aus dem Fragebogen streichen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, hat bereits mehrfach erklärt, dass es nicht darum geht, mit dem Fragebogen in die Tiefe zu gehen. In die Tiefe soll es im Workshop und dann in den Einrichtungen gehen.

Zur Frage 3 des Fragebogens führt er aus, es ist völlig richtig, wenn die Eltern grundsätzlich sehr zufrieden sind mit der Entwicklung ihres Kindes, dann kann man dort als Einrichtung sagen, man geht einen guten Weg und macht so weiter. Wenn aber dort ein Großteil sagt, man ist unzufrieden mit der Entwicklung des Kindes, dann ist es wichtig, dass man in der Einrichtung mit den Eltern ins Elterngespräch geht, um gemeinsam diese Dinge zu besprechen. Und genau das soll sich aus dieser Befragung ergeben. Man braucht eine Basis für die weitere Vorgehensweise.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, bittet die Verwaltung, den Elternvertretern der Einrichtungen rechtzeitig eine Einladung für diesen Workshop zu senden.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, die Einladungen müssten bereits in den Einrichtungen vorliegen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, gibt das Anliegen noch einmal an die Einrichtungen weiter.

Frau Theresia Schumann, sachkundige Einwohnerin, wendet sich mit zwei Fragen der Durchführung an die Verwaltung.

Frage 1: Auf den Fragebögen, so wurde es von der Verwaltung auch bereits angesprochen, sind deutliche Qualitätsunterschiede von Einrichtung zu Einrichtung sichtbar. Bedeutet das, dass diese für die Auswertung separiert werden, damit man ganz konkret weiß, in welche Einrichtungen man nochmal gehen muss?

Frage 2: Ist es richtig, dass die Eltern die Fragebögen nicht mit nach Hause nehmen durften? Sie weist darauf hin, dass an der Grundschule „Am Wartberg“ über 60% der Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund haben und die Eltern den Fragebogen nicht ad hoc ausfüllen können.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, antwortet zu Frage 1, dass die Auswertung einrichtungsbezogen mit den Einrichtungsleitern und den Pädagogen gemeinsam durchgeführt wird. Zu Frage 2 führt er aus, dass das Thema Migrationshintergrund durchaus ein Thema ist, welches anfangs nicht bedacht wurde. Aber Dank Frau Carmen Berger-Keilhack, SB Sozialpädagogische Fachberatung, konnten Übersetzungsmöglichkeiten geschaffen werden. Man befin-

det sich in einem Lernprozess. Erkennbar war, dass grundsätzlich eine Dankbarkeit zu erkennen war, jedoch könnte die Umsetzung noch verbessert werden. Was den Fragebogen betrifft, sollte man zukünftig im Vorfeld diskutieren und die Erwartungshaltungen abklären. Denkbar wäre auch, eine Befragung digital durchzuführen.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, ergänzt die Ausführung und teilt mit, dass die Grundschule „Am Wartberg“ die zweitbeste Beteiligung mit 75,71% aufweist.

Frau Theresia Schumann, sachkundige Einwohnerin, fragt nochmal, welchen Grund gab es, dass die Fragebögen nicht mit nach Hause genommen werden durften.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, sagt, es wurden die Parameter im Vorfeld festgelegt, diese Befragung anonym in der Wahlkabine durchzuführen. Man wird daraus lernen, Kritik ist immer wichtig.

## **2.2. Preisanpassung für das Mittagessen in den kommunalen Kindertageseinrichtungen 0600/2022**

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, stellt die Informationsvorlage **Drucksachenummer: 0600/2022** vor.

Ergänzend führt er aus, dass eine weitere Preisanpassung bereits im Herbst folgen wird, da ab September der Mindestlohn auf 12,00 EURO steigt und somit sich der Anteil der Serviceleistung entsprechend auch erhöht. Er sagt, ohne ein Mittagessen bei einer Ganztagsbetreuung kann es keine Ganztagsbetreuung mehr geben.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, sagt, man sieht, wie hier an dieser Stelle die Inflation voll durchschlägt und auch wenn das vielleicht vielen nicht so bewusst war, auch gerne verdrängt wurde, ist es nicht erst nur aufgrund der jetzt vielleicht angehenden Mindestlohn-Steigerungen oder der Energiekostensteigerung, sondern es gibt bereits über Jahre oder Jahrzehnte diese Geldpolitik.

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, ihm ist bekannt, dass gutes Essen auch Geld kostet. Er möchte wissen, ob auch andere Essensanbieter angefragt wurden.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass es für die Einrichtungen einen Rahmenvertrag gibt. Jedoch wurde in einer Einrichtung ein Exempel statuiert und eine Ausschreibung auf die Beine gestellt einen neuen Essensanbieter zu gewinnen. Aber, wer wirklich Qualität anbietet, unterscheidet sich preislich kaum. Durch diese Ausschreibung konnte der Einblick gewonnen werden, welche Anbieter bieten was an, was ist im Angebot alles drin, wie ist die Gewährleistung und was kostet es. Man muss sagen, überall wo eine Serviceleistung drin ist, gute Produkte zu Einsatz kommen und auf Konservierungsstoffe verzichtet wird, sind es die großen Anbieter, nicht die kleinen Küchen, welche preislich führen.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, versteht die Situation, drückt aber ihre Unzufriedenheit aus. Sie ist der Meinung, man kann die Schraube nicht immer weiter drehen. Gerade der kleine Mittelstand ist davon betroffen. Sie fragt an, warum es nur eine Informationsvorlage hierzu gibt. Früher wurde über Erhöhungen abgestimmt. Wenn es so weiter geht, dann werden die Einrichtungen wieder selbst das Mittagessen zubereiten. Die Familien brauchen Unterstützung. Sie fragt, welchen Weg kann die Stadt Plauen gehen?



Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, sagt, dass es ihm ebenfalls ein Anliegen ist. Es ist ein Thema, die Familien werden belastet, die Entlastung muss von der richtigen Stelle erfolgen. Die Stadt Plauen hat aktuell keine andere Möglichkeit, als diese Energie- und Lohnkostensteigerung weiterzugeben.

Die entscheidende Frage, die man stellen muss, ist, was tut die Bundesregierung dafür, die Familien zu entlasten. Eine langfristige Lösung ist nötig.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, sagt, ihm wäre es am allerliebsten, man würde keinen einzigen Cent an Kita-Gebühren und keinen einzigen Cent für das Essen bezahlen. Das liegt aber nicht in der Hand der Stadt Plauen, sondern in der jeweiligen Bundesregierung.

Weiter führt er aus, die Diskussion liegt meistens auf der Essensqualität, aber die Preise unterscheiden sich nicht.

Dass die Stadt Plauen keinen Einfluss darauf hat, sieht Herr Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, anders. Die Stadträte sind alles Vertreter der Parteien, welche in unserem Land regieren. Er sagt, natürlich kann man Einfluss nehmen. Die AfD-Fraktion hat bereits in der Vergangenheit aus mehreren Gründen gesagt, es ist notwendig für alle Kinder ein kostenloses, hochwertiges und biologisches Essen anzubieten.

Er führt weiter aus, die Bundesregierung hat, aufgrund der spekulativ gestiegenen Kraftstoffpreise, über 18 Milliarden Mehreinnahmen eingenommen und jetzt behauptet sie, man könne das Essen für die Kinder nicht bezahlen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, kann verstehen, dass bei solchen Themen die Emotionen hochkochen. Jedoch ist eine Klärung an diesem Tisch nicht möglich. Eine verfehlte Politik auf europäischer oder anderen Ebenen führt dazu, dass die Inflation gerade diese Personengruppen und Familien besonders hart trifft und das ist ein Thema, was oftmals unterschätzt wird.

### **3. Antrag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion - Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken - Förderprogramme nutzen -, Reg.-Nr. 264-22 - Stellungnahme der Verwaltung**

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, stellt den Antrag **Reg.-Nr. 264-22** vor.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, führt aus, wofür werden denn eigentlich Fördergelder bereitgestellt? Eigentlich sollte es doch den Kommunen oder den Menschen zu Gute kommen. Manchmal hat man den Eindruck, so Herr Kämpf, will sich der ein oder andere Minister mal auf die Schulter klopfen, dass er ein neues Projekt ins Leben gerufen hat und nach einer gewissen Zeit verfällt es wieder und die Scherben müssen dann die Kommune oder die Leute, die das über Jahre mit Herzblut aufgebaut haben, wieder zusammen kehren. Und was passiert dann, wenn ebenso eine Forderung wegfällt, Einrichtungen, die eine gute Arbeit gemacht haben, müssen wieder schließen, weil die Finanzierung dafür nicht mehr gesichert ist.

Das sind Dinge, wo aus seiner Sicht Geldverbrennung bzw. Steuergeldverbrennung stattfindet.

Er denkt, wenn die Landesregierung das überprüft, ist es eine sehr gute Herangehensweise und er hofft, dass sie zu dieser Erkenntnis kommt, wenn man den Kommunen die Gelder ohne bürokratischen Aufwand direkt zur Verfügung stellt.

Der Antrag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion geht in die richtige Richtung, welchen die

Stadtverwaltung auch annehmen wird.

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, sagt, es ist gut, dass der Antrag angenommen wird. Sollte kein Konzept erstellt werden können, bittet die Fraktion jedoch um regelmäßige Berichterstattung.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, dass dies kein Problem wäre.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, ist immer offen, wenn es gelingt eine Personalstelle damit mehr als zu refinanzieren und einen Mehrwert zu schaffen, dann ist es eine gute Sache. Aber man muss aufpassen, dass man nicht am Ende 60.000 EURO vom Haushalt investiert und damit dann nicht einmal die Hälfte generiert.

Er bedankt sich für den Antrag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion und in der Form wie beschrieben nimmt die Verwaltung ihn an.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, der Antrag wurde so gestellt, dass er im Bildungs- und Sozialausschuss behandelt wird. Ergänzend möchte er ausführen, dass die Stellungnahme sich rein auf den Sachverhalt „Soziale Förderung“ beschränkt.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, möchte darauf hinweisen, dass sich die Anfrage über den Bauausschuss bereits in Bearbeitung befindet. Diese wird dort auch noch einmal Thema sein. Er denkt, es ist wichtig die Abgrenzung zu haben.

#### **4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

*Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, fragt an, ob es möglich ist, einer der nächsten Ausschusssitzungen in der Käthe-Kollwitz-Schule Plauen durchzuführen. In der Schule sind einige Probleme aufgetreten. Die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses sollten sich vor Ort ein Bild machen können.*

*Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, führt aus, dass er selbst in der Käthe-Kollwitz-Schule vor Ort war und sich die Räumlichkeiten angeschaut hat. Natürlich gibt es dort, neben anderem, erheblichen Investitionsbedarf. Er wird dies als Aufgabe mitnehmen und einen Vororttermin in der Schule finden.*

Es ist ein wichtiges Thema auch im Hinblick auf die Haushaltsberatungen. Man wird reden müssen, wo man an der ein oder anderen Stelle Prioritäten setzen kann und wie es mit der Planung der Fördermittel und das Aufbringen der Eigenmittel weitergeht.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, möchte wissen, ob es nähere Details zum Verfahren der Schulanmeldung gibt. Wie wird der Schulsprengel angenommen?

Ein weiteres Anliegen ist, die Auswertung der Webseite der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung. Was ist hier in nächster Zeit geplant.

Weiter fragt Frau Seidel an, wann die Freibäder der Stadt Plauen öffnen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, antwortet, dass das Freibad Preißelpöhl „Naddel“ am 20. Mai seine Türen öffnet.

Zum Thema Kinder und Jugendbeteiligung sagt er, dass er die einzelnen Einrichtungen zu einem gemeinsamen Abstimmungstermin eingeladen hat. Dort werden neben der allgemeinen

Arbeit, die aktuell die Einrichtungen betreffen, auch diese Themen nochmals besprochen und dann das weitere Vorgehen geplant. Es ist wichtig, die Einrichtungen aktiv zu unterstützen und zu fragen, was sie brauchen. Deswegen ist ihm dieses gemeinsame Treffen wichtig, um zu erfahren, was momentan die Prioritäten und Probleme sind und wie dann weiter mit dem Thema Jugendbeteiligung vorgegangen wird. Nach dieser Besprechung wird Herr Kämpf die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses informieren.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, nimmt Bezug auf die Einweihung des Verkehrsübungsplatzes am 20.05.2022. Ihre Frage ist, warum der Platz erst so spät eingeweiht wird, wenn er doch schon seit 2 bis 3 Wochen genutzt wird. Sie möchte weiter wissen, ob der Kinderspielplatz ebenfalls zu diesem Termin eingeweiht wird.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, sagt, er hat sich hierzu informiert, da ihm das Thema auch sehr wichtig ist. In der Tat war der Verkehrserziehungsplatz so weit fertig gestellt, dass der Platz schon genutzt werden konnte. Da noch nicht alle Arbeiten abgeschlossen waren, war es wichtig, einen Eröffnungstermin zu finden, wo ein Großteil des Platzes wirklich fertig gestellt ist.

Dies trifft auch auf dem Mehrgenerationenspielplatz zu, welche demnächst eröffnet wird. Alle Stadträte sind zu den Einweihungsterminen eingeladen.

Herr Marko Turger, sachkundiger Einwohner, nimmt Bezug auf den kommenden Sächsischen Wandertag und dem leider gesperrten „Kemmler“ Aussichtsturm, an welchem seit längeren Bauarbeiten durchgeführt wurden. Er fände es gut, wenn der Turm zeitnah wieder geöffnet würde und fragt nach, wie der aktuelle Stand ist.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, kann die Frage leider nicht direkt beantworten. Er nimmt dieses Anliegen mit und wird dies schriftlich beantworten.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, hat eine ergänzende Frage zum Verkehrsübungsplatz. Es wurde ursprünglich überlegt, diesen Verkehrsübungsplatz auch am Wochenende für Eltern und Kinder zu öffnen. Jetzt ist der Platz eingezäunt und mit einem Schloss verschlossen. Soll dies so bleiben?

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, findet dies eine berechtigte Frage. Es wäre gut, diesen Platz auch am Wochenende für Kinder und Eltern offen zu halten. Er wird dieses klären und beantworten. Sicher ist Vandalismus hier auch ein Thema.

Frau Beatrice Parthon, sachkundige Einwohnerin, möchte wissen, ob es zum Thema „Aufholen nach Corona“ schon ein Feedback gibt. Wird dies genutzt, wie ist die Umsetzung?

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, hält dies Anfrage für sehr wichtig. Es ist tatsächlich so, dass Mittel abgerufen werden. Aber es gibt auch Rückmeldungen von den Schulen, dass es noch viel mehr sein könnte, aber aufgrund fehlenden guten Personals nicht immer umgesetzt werden kann. Die Mittel sind da, aber es fehlen die Lehrer.

Die Stadt Plauen als Schulträger unterstützt so gut sie kann, hat jedoch keinen Einfluss auf das Thema Lehrer. Hierfür ist das Landesamt für Schule und Bildung zuständig.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, hat eine Nachfrage zum gestellten Antrag Reg.-Nr. 170/21 aus der letzten Haushaltsdebatte, wo es um die Projekte der Demokratiebildung geht. Hier sollte eine Konzeption erstellt werden, wie die 8.000,00 Euro umgesetzt werden. Wie ist der aktuelle Stand?

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, informiert, dass zu diesem Thema eine Vorlage erarbeitet wird. Die Verwaltung ist aktuell in der Konzeption und Abstimmung. Diese wird nach der Sommerpause vorgestellt und kann dann in die Diskussion mitgenommen werden. Ein weiterer Punkt ist, dass das Geld, was in den Haushalt eingestellt ist, auch für diese Demokratie Projekte erhalten bleibt und nicht verfällt. Er hat sich mit Frau Ute Göbel, Fachbe-

reichsleiterin Finanzverwaltung, bereits abgestimmt und ihr verdeutlicht, dass diese Mittel zukünftig für die Demokratiebildung einzusetzen sind.  
Man will die Möglichkeit schaffen, dass eine Vielzahl von Vereinen und Akteuren etwas für die Demokratie tun können und sich dort einbringen.  
Er schlägt vor, den Vorschlag erst im Bildungs- und Sozialausschuss zu diskutieren, ehe der Beschluss im dritten Quartal zum Abschluss und zur Beantragung kommt.

Plauen, den

Herr Tobias Kämpf  
Bürgermeister

Plauen, den

Annett Herrmann  
Schriftführer

Plauen, den

Herr Eric Holtschke  
Stadtrat

Plauen, den

Herr Frank Schaufel  
Stadtrat